

# Da riss der Vorhang von oben bis unten entzwei

Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. (Markus 15,37+38)



Das Zerreißen des Tempelvorhangs im Moment des Todes Jesu ist ein theologisch wie kunstgeschichtlich wenig bis kaum beachtetes Moment, obwohl an ihm exemplarisch und überaus anschaulich die Theologie-, Dogmen- und Kirchengeschichte durch die Jahrhunderte hindurch ausgedeutet und versinnbildlicht werden kann.

Der Vorhang im Tempel von Jerusalem ist substantielles Zeichen der Gottesoffenbarung. Der antike Geschichtsschreiber Flavius Josephus berichtet in seinem Werk „Über den jüdischen Krieg“, dass das „Allerheiligste“ im innersten Raum des Tempels ebenso wie das Heiligtum durch einen Vorhang nach außen hin geschieden war, jedoch „in ihm [dem Allerheiligsten] befand sich überhaupt nichts ...“ - Was

Josephus in seiner Beschreibung nicht sah und wohl auch nicht verstand, war, dass nicht der Vorhang verbarg, was die Botschaft war, sondern, dass der Vorhang selbst die Botschaft enthielt, um die es den frommen Juden im Tempel ging.

Denn die kultische Bedeutung des das Allerheiligste verhüllenden Tempelvorhangs lag in der Unnahbarkeit Gottes; niemand konnte sich nach dem Sündenfall der „Herrlichkeit Gottes“ nähern, ohne zu sterben (vgl. Exodus 33,18-23). Nur dem Hohepriester war es einmal im Jahr gestattet diesen Bereich Gottes zu betreten (Levitikus 16,2.12-15), um zu opfern und die Bundeslade / den Vorhang mit Blut zu besprengen (Levitikus 4,6; 16,14).

Die besondere Bedeutung des Tempelvorhangs im Alten Bund wird durch das Neue Testament bestätigt und fortgeführt. Die synoptischen Evangelien berichten übereinstimmend vom Zerreißen des Vorhangs im herodianischen Tempel im Augenblick des Todes Jesu am Kreuz auf dem Berg Golgota, jedoch ohne irgendeine weitere Erklärung – offensichtlich setzen sie voraus, dass die räumlichen Gegebenheiten und deren Bedeutung bei seinen Hörern und Lesern bekannt ist; was nahelegt, dass dieses Geschehen für die junge Christenheit in Katechese und Predigt von großer Bedeutung war.

Indem das Zerreißen des Vorhangs zeitlich zusammentrifft mit dem Tod Jesu, erhält das biblische Vorhangmotiv eine weiterreichende Bedeutung, die im Hebräerbrieft (6,19-22) ausformuliert wird: Die Anwesenheit Gottes, die im Alten Bund nur verborgen hinter dem Vorhang geglaubt wurde, wird in dem durch Jesus begründeten Neuen Bund unmittelbar, unverhüllt sichtbar: „Er ist ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen ... mit seinem eigenen Blut. ... Und darum ist er der Mittler eines Neuen Bundes.“ (Hebr. 9,12-15) – Der Vorhang im Tempel hatte seinen Dienst getan.

Predigten hierzu:

- |          |                                                 |
|----------|-------------------------------------------------|
| 22.02.26 | „ ... und der Vorhang riss mitten entzwei ... “ |
| 02.04.26 | „Der Vorhang ist zerrissen und wir sind frei! “ |
| 03.04.26 | „ ... von oben bis unten entzwei ... “          |
| 04.04.26 | Das große Erdbeben                              |
| 06.04.26 | Vorhang auf!                                    |